

Protokoll der Vorstandssitzung vom 25.06.25

Beginn: 20 Uhr, Ende 22 Uhr, anwesend: Bernie, Lutz, Michaela, Rüdiger

Wir haben keine festgelegte Tagesordnung, also beginnen wir mit dem Aktuellsten:

1. Bexbach:

1a. Bernie und Lutz kommen gerade aus Bexbach zurück. Sie haben dort Beatrice Bartholomä getroffen, Künstlerin, die nach Edenkoben kommen kann/wird. Sie haben dort auch getroffen: Elisa Vogelgesang, Vertreterin der Stadt, und Geschäftsführerin des Partnerschaftsvereins: der betreut alle Städtepartnerschaften der Stadt Bexbach, ist eine städtische Einrichtung. Thorsten Müller (nur ganz kurz, da terminlich eigentlich woanders gebunden): 1. Vorsitzender des Partnerschaftsvereins.

1b. Beatrice Bartholomä (ab jetzt: Bea) malt seit ca. 30 Jahren, ist hauptberuflich Bauingenieurin und auch Yoga-Lehrerin. Sie hatte kürzlich eine Ausstellung im Kulturbahnhof Bexbach, die auch medial beachtet wurde. Sie kann es zeitlich einrichten, zur 3. ARTinterREGIONAL nach Edenkoben zu kommen.

1c. Bea schickt uns Bildmaterial über ihr künstlerisches Schaffen per WeTransfer. Ein kurzer Einblick in die Mappe verspricht viel Buntes Aquarell, auch sehr großformatig. Das Problem wird wohl die Auswahl sein.

1d. Der Kulturbahnhof Bexbach ist eine ideale Location für Ausstellungen. Frau Vogelgesang hat ihn zurecht angepriesen, perfekt eingerichtet auch für Catering etc. Er untersteht der Stadt, was bedeutet, dass alle Buchungen und planerischen Abläufe über sie laufen müssen, die dann ihren Chef fragt, der dann den Bürgermeister fragt, ... also: ein "Gegenbesuch" im Rahmen von ARTinterREGIONAL wird frühestens im Jahr 2026 stattfinden können, vermutlich auch eher im Herbst, da im Frühjahr dort 40jähriges Bestehen der Städtepartnerschaft mit Pornichet (FR) gefeiert wird.

1e. Frau Vogelgesang sieht auch überhaupt keine Schwierigkeiten, dass wir dort eine AiR-Ausstellung machen. Obwohl sie bis zum Ende des Gesprächs ganz offensichtlich Schwierigkeiten hatte zu verstehen, dass wir keine offizielle Abordnung der Stadt Edenkoben sind, sondern einen (noch) kleinen Verein vertreten. (Thorsten Müller kam offenbar „nur“ deshalb kurz vorbei, weil er dachte, er könne/müsse den Bürgermeister aus Edenkoben begrüßen.) Die Verwaltungswege müssen eingehalten werden, das dauert (...), sie ist Ansprechpartnerin.

1f. Bea ist bewusst, dass sie Mitglied im AiR e.V. werden wird. Und dass sie sich bereit erklärt, für einen Antwortbesuch unsererseits in Bexbach die planerischen Vorbereitungen zu treffen hat.

2. 3. ART inter REGIONAL in Edenkoben

2a. Als Ort hat sich nach einem Gespräch von Lutz mit VG-BM Daniel Salm die Möglichkeit ergeben, das VG-Gebäude benutzen zu dürfen. Unser Verein bleibt Veranstalter, nicht etwa die VG. Für uns großer Vorteil: Die Ausstellung ist geöffnet, wenn die VG geöffnet ist, wir brauchen also kein zusätzliches Personal zur Betreuung stellen.

2b. Aus dem Ort ergeben sich Termine: das Stadtfest, dessen äußeren Rahmen wir gern nutzen möchten, ist am 22.-24.08 (FR-SO). Die Vernissage wird am Mittwoch, 20.08. sein (da am Donnerstag bis in die Abendstunden Sitzungen der VG-Gremien im Haus stattfinden). Wenn ich das richtig in Erinnerung habe: ab 17 Uhr möglich. Muss ich (Lutz) klären. Geöffnet ist die 3. AiR

dann 4 Wochen, bis Freitag, 19.09. Dieser Termin kollidiert nicht mit Planungen der VG-ART-Veranstaltungsreihe, deren Herbstprogramm ist erst später im Jahr. (sicherheitshalber noch einmal prüfen!)

2c. Wir stellen Plakat für Edenkoben her, Bea muss dazu Bildmaterial schicken. Auch werden wir für mediale Ankündigung sorgen. Bea sollte auch einen Vorschlag machen für ein Thema der Ausstellung, mir ist gerade ein schlichtes „**B**⁴“ eingefallen („**B**untes von **B**eatrice **B**artholomä aus **B**exbach“) (auch irgendwie anders: wir haben damit die Künstlerin mit der Partnerstadt mit dem Ausstellungsmotto vereint)

2d. Dazu benötigen wir von Bea auch eine „künstlerische Vita“, die übliche halbe A4-Seite, und ein (Portrait-)Foto.

2e. Wir sollten möglichst bald auch eine Liste der Bilder haben, die ausgestellt werden. Mit Preisen, es soll ja auch etwas verkauft werden. Das ist auch wichtig, um der VG zu ermöglichen, eine Versicherung der Werke abzuschließen. Die VG hat damit Erfahrung, ich will versuchen, Herrn Salm zu überreden, diese Kosten zu übernehmen.

2f. Bea wird ihre Werke Anfang Juli schon nach Edenkoben bringen, danach in Urlaub fahren, aber rechtzeitig vor dem 20.8. wieder zur Verfügung stehen, um die Bilder aufzuhängen.

2g. Wir haben noch keinerlei Rahmenprogramm für die Vernissage. Bea fragen, ob sie „ihre“ Laudatorin und/oder Musikerin, die sie im Mai in Bexbach begleitet haben, nicht mitbringen kann.

2h. Soll ich dem Kulturverein anbieten, für die 3. AiR in Edenkoben als Kooperationspartner aufzutreten??? Sie dürften dann Werbung (Webseite, Presseartikel Boulevard Weistraße, Mitgliederrundbrief) machen, der Verein hat immerhin 140 Mitglieder, sie dürften gern auch die Druckkosten für das Plakat übernehmen, oder für die „Bewirtung“ während der Vernissage sorgen (materiell wie personell).

2i. Alles muss jetzt sehr zeitnah erledigt werden, bis zum Ende der ersten beiden Juliwochen, also konkret bis 18.07. Wenn dann alles „erledigt“ ist, können wir ausspannen.

2f. Bernie hatte inzwischen die Idee, dass wir eine kleine ergänzende Ausstellung von Bea im Schlachthaus installieren könnten. Das wäre dann „**B**⁴ am **W**ochenende“, wenn die VG geschlossen ist.

4. ART inter REGIONAL in Dinkelsbühl

4a. Aus der überaus fruchtbaren Zusammenarbeit in DKB hat sich ergeben, dass die derzeit bei mir im Atelier hängende Ausstellung zu „8. Mai 1945/2025 – 80 Jahre Befreiung vom Faschismus – 80 Friedensplakate aus den 80er Jahren“ auch in DKB präsentiert werden wird. Die Plakate werden dort im Rahmen der „Lange Kulturnacht Dinkelsbühl“ im „Kunstgewölbe“ gezeigt, die dieses Jahr unter das Motto „Give Peace a Chance“ gestellt ist.

4b. Die Lange Kulturnacht findet am 8.11. (SA) statt. Damit sich der technische Aufwand lohnt, dürfen wir bis SO, 16.11., bleiben.

4c. Um uns angemessen zu würdigen, wird es eine separate Vernissage am 7.11., 19 Uhr, geben, die OB Dr. Hammer eröffnen wird.

4d. Lutz hat Philip Schürlein vom Touristik Service Dinkelsbühl angesprochen, besser angefragt, ob die Stadt DKB einen Teil der Reisekosten für uns übernehmen kann. Er meldet sich diesbezüglich nach Urlaubsende.

4e. AiR wird die Herstellungskosten für ein Plakat für Dinkelsbühl übernehmen. Das wird zusätzlich zu den von DKB bereitgestellten PR-Materialien (Plakat, Flyer, Presseartikel etc.) in ausreichender Menge dorthin zur Verteilung geschickt werden.

4f. Inhaltlich wird das Thema der Kulturnacht mit dem Thema der Ausstellung in einem Einführungsvortrag von Lutz verknüpft. Nach einem langen sehr guten Gespräch mit Dr. Hammer im Schlachthaus am vergangenen Samstag wird es dabei um die vielen verpassten Chancen in den letzten 80 Jahren Geschichte gehen.

4g. Für alle weiteren technischen Absprachen ist Lutz in engem Austausch mit Sabine Nolleg (ART+FARBE Dinkelsbühl) und Andrea Doberstein (Kordinatorin der Kulturnacht).

5. ART inter REGIONAL in Zukunft (von Edenkoben aus):

5a. Etang-sur-Arroux gestaltet sich weiter als schwierig. Lutz ist auf der Suche nach dem Ball...

5b. Radeberg wurde noch nicht angefragt. Rüdiger ist gefragt.

6. ART inter REGIONAL in Zukunft (von Dinkelsbühl aus):

6a. Thomas Stauffer (Leiter der Hauptverwaltung DKB) war gerade in Schäßburg (Rumänien). Dort hat er u.a. mit dem Künstler Rareş Kerekes gesprochen, der gern in DKB und/oder Edenkoben ausstellen würde. (es gibt ihn auf art_rares@yahoo.com)

6b. Es wird eine Delegationsreise von DKB nach Schäßburg geben, vom 1.-8.10.25. Wir stehen auf der Teilnehmerliste... (Nollegs, Bernie, Ich). Ich werde vorher mit Rareş Kontakt aufnehmen, um ihn auf jeden Fall zu treffen. Vielleicht kann er weitere KünstlerInnen ansprechen.

7. Erfolgreich um Spenden werben

Rüdiger berichtet von dem Seminar in Heidelberg: eine Zusammenfassung wichtiger Punkte ist diesem Protokoll angefügt.

Sinnvoll gelesen kann das wohl nur mit dem Handout. Dazu hat Rüdiger mir einen Datenstick gegeben. Den habe ich selbst noch nicht anschauen können.

Ich bin mir nicht sicher, ob ich Rüdigers Einschätzung am Ende seiner Ausführungen folge (folgen will). Da gründen wir dann wohl am besten einen Arbeitskreis. Damit das nicht so im Sande verläuft.

8. Termine:

Was haben wir beschlossen? Auf jeden Fall:

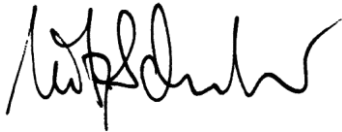
20.08.	Vernissage 3. AiR Edenkoben
21.08. – 19.09.25	3. AiR
07.11.	Vernissage 4. AiR „Give Peace a Chance“ DKB
08.11.-16.11.25	4. AiR

Unsere nächste Mitgliederversammlung sollte vor Dezember stattfinden, da dann alle mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt sind.

Diskutiert haben wir, ob wir vorher noch ein Mitgliedergespräch haben wollen. Das ist unverbindlicher als die -versammlung, kann aber zu Vorbereitung dienen. Wenn ja, dann sollte dieses wiederum möglichst bald sein, aber nicht in den in der nächsten Woche beginnenden Sommerferien. (7. Juli bis 15. August) Zur Erinnerung: die 1. AiR mit Vereinsgründung fand um das Stadtfest herum statt. Können wir wieder so machen. Dann könnten wir z.B. Samstag Vormittag (?) vorschlagen, da wird wohl wieder „Tag der Vereine“, organisiert vom Werbekreis, stattfinden.

Hier sollten alle inhaltlichen, richtungweisenden Dinge für alles ab der 5. AiR besprochen werden. Und die den Verein so wichtig betreffende Mitglieder-Werbung. Wir haben bei unseren Gesprächen in DKB und Bexbach immer wieder gehört, dass langfristige Planung wichtig ist. So wird es auch in Finanzierungsfragen sein. Deshalb werden wir uns wohl auch durch 2026 „durchlavieren“, und eine „gescelte Planung“ dann ab 2027 zu erreichen versuchen. Das wird bedeuten, dass wir dann bereits über die 10. AiR reden werden. Das soll jetzt nicht abschrecken, sondern ermutigen!

Bis hierhin:



Edekoben, 01.07.2025

Anhang: Die Zusammenfassung vom:

Seminar Heidelberg Förderanträge erfolgversprechend gestalten

Die ausführliche Beschreibung ergibt sich aus dem Handout, die wesentlichen Punkte sind:

Es ist zu unterscheiden ist zwischen öffentliche Förderung
privatem Stiftungswesen

Bei einer Projektförderung sind die jeweiligen Förderrichtlinien zu beachten. Das Projekt sollte nicht unbedingt an diese angepasst werden, sondern es sollte der richtige Förderer gefunden werden. Entscheidend ist die überzeugende Idee des Projekts.

Grundfrage zu Beginn der Planung des Projekts: Steht die erzielbare Förderung in einem vertretbaren Verhältnis zu dem mit der Antragstellung erforderlichen Aufwand? Lohnt es sich wirklich bei einer Erfolgsquote von 20% diesen Aufwand zu betreiben

Planungsschritte:

Ziele müssen glasklar sein, denn nur dann ist es auch überzeugend.

Hierbei ist zu klären: was bleibt zurück und wirkt nach, ist es ökologisch und nachhaltig. Es wird eine gewisse "Modelhaftigkeit" erwartet und klare Benennung der Zielgruppe (für wen machen wir das überhaupt?). Maßnahmen müssen konkret beschrieben sein: Was Wann Wo Wie Wer mit Wem. Wenn es mehr auf die Jugend zugeschnitten ist, erhöht dies die Erfolgsaussichten.

Bei der Idee sollte beachtet werden: um was geht es? Um den Veranstalter oder um die Besucher der Veranstaltung. Letzteres ist wichtig, es sollte für die Menschen ein Benefit sein.

Planungsphase

Realisierungsphase

Antragsaufbau siehe Handout

Bei Anträge bei öffentlichen Förderern ist nur eine Ebene je Projekt möglich, entweder Kommune oder Land oder Bund. Ansprechpartner sind Kulturausschuss auf kommunaler Ebene sowie die kulturpolitischen Sprecher der Parteien auf überregionaler Ebene. Wichtig! Der Vorlauf beträgt mindesten 1 J, da die Mittel in den Haushalt eingestellt werden müssen.

Private Förderer siehe "Stiftungen Rheinland-Pfalz" und die Internet Plattform "Stiftungen in Deutschland" die Homepage „stiftungssuche.de“.

Aufgrund dieser Ausgangslage macht es eigentlich nur Sinn, sehr langfristig und vielleicht zusammen mit anderen Partnern eine besondere Veranstaltung zu planen, die dann auch eine gewisse Größenordnung haben sollte, sich mit diesem Thema intensiv zu beschäftigen. Der Umfang der derzeitigen und absehbaren Veranstaltungen ist hierfür nicht geeignet entsprechende Anträge zu stellen.

Andere Zuschüsse, die es für andere Aktionen gibt, bleiben davon zunächst aber unberührt.